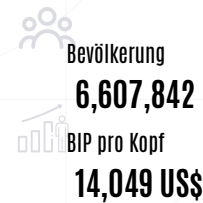
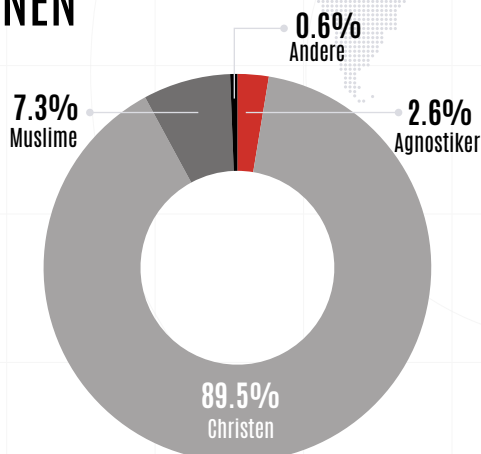




SERBIEN

RELIGIONEN



DIE GESETZESLAGE ZUR RELIGIONSFREIHEIT UND DIE TATSÄCHLICHE ANWENDUNG

Gemäß Artikel 11 der serbischen Verfassung darf „keine Religion als Staats- oder Pflichtreligion etabliert“ werden.¹ Artikel 21 garantiert die Gleichheit aller Menschen vor dem Gesetz sowie gleichen rechtlichen Schutz und verbietet jegliche Diskriminierung aus religiösen Gründen. Die Gedanken-, Gewissens-, Glaubens- und Religionsfreiheit, einschließlich des Rechts zu konvertieren, ist in Artikel 43 verankert. Ein jeder darf seine religiösen Überzeugungen durch Gottesdienst, Ausübung und Lehre allein oder in Gemeinschaft mit anderen bekunden und privat oder öffentlich äußern. In dieser Freiheit darf er nur eingeschränkt werden, wenn dies „zum Schutz des Lebens und der Gesundheit der Menschen, der Moral der demokratischen Gesellschaft, der durch die Verfassung gewährleisteten Freiheiten und Rechte, der öffentlichen Sicherheit und Ordnung oder zur Verhinderung der Aufstachelung zu religiösem, nationalem und rassistischem Hass“ erforderlich ist.

Gemäß Artikel 44 sind Kirchen und Religionsgemeinschaften gleichberechtigt und frei darin, sich selbst zu verwalten, religiöse Schulen zu gründen und zu leiten und ihre

Angelegenheiten selbstständig zu organisieren. Religionsgemeinschaften dürfen nur zum Schutz anderer oder bei Anstiftung zur Intoleranz in ihrem Wirken eingeschränkt werden. Die Aufstachelung zu religiöser Ungleichheit oder zu religiösem Hass ist verboten und strafbar (Art. 49). Die Kriegsdienstverweigerung aus Gewissensgründen ist in Artikel 45 geregelt.

Nach dem „Gesetz über Kirchen und Religionsgemeinschaften“ ist eine Registrierung zwar vorgesehen, diese ist jedoch nicht verpflichtend.² Registrierte Kirchen und Religionsgemeinschaften haben Anspruch auf Steuervergünstigungen (Art. 30) und dürfen Religionsunterricht an Schulen erteilen (Art. 36). Ferner sind sie berechtigt, Gebäude zu besitzen und zu errichten (Art. 26 u. 32) und staatliche Förderung zu erhalten (Art. 28). Sieben Kirchen und Religionsgemeinschaften, die eine jahrhundertlange „historische Kontinuität“ in Serbien aufweisen, sind nach diesem Gesetz als „traditionell“ anerkannt: die Serbisch-Orthodoxe Kirche, die Römisch-Katholische Kirche, die Slowakische Evangelische Kirche, die Reformierte Christliche Kirche, die Evangelisch-Christliche Kirche, die Islamische Gemeinschaft und die Jüdische Gemeinschaft.³

In Artikel 18 des Gesetzes ist das Registrierungsverfahren umrissen: Die Antragstellerin muss eine Beschreibung ih-

rer grundlegenden religiösen Lehren und Riten sowie der Ziele und Aktivitäten der Organisation beifügen. Sie muss darüber hinaus ihre Einkommensquellen, Organisationsstruktur und bestimmte Dokumente offenlegen sowie die Namen und Unterschriften von mindestens 0,001 % der volljährigen serbischen Staatsbürger oder von Personen mit ständigem Wohnsitz im Land vorweisen. Die Registrierung kann nicht erfolgen, wenn der Name der antragstellenden Organisation einen Teil des Namens einer bereits im Register geführten Kirche oder Religionsgemeinschaft enthält (Art. 19).

Nach Angaben der für die Zusammenarbeit mit Kirchen und Religionsgemeinschaften zuständigen Abteilung des Justizministeriums sind derzeit (Stand 2020) 25 „nichttraditionelle“ Religionsgemeinschaften staatlich registriert.⁴

Laut dem Bericht zur Religionsfreiheit des US-amerikanischen Office of International Religious Freedom (Büro für internationale Religionsfreiheit) aus dem Jahr 2019 sind die Mazedonisch-Orthodoxe und die Montenegrinisch-Orthodoxe Kirche immer noch nicht in Serbien registriert, da die Regierung nur die Serbisch-Orthodoxe Kirche offiziell anerkennt. Mit der Genehmigung der Serbisch-Orthodoxen Kirche ist die Rumänisch-Orthodoxe Kirche in der Region Banat aktiv.⁵

Der Religionsunterricht an Schulen durch „traditionelle Kirchen und Religionsgemeinschaften“ ist gesetzlich geregelt.⁶ Alternativ zum Religionsunterricht können Schüler auch das Unterrichtsfach „Staatsbürgerkunde“ belegen.⁷ Bei Grundschulern wählen die Eltern eine der beiden Optionen, in der Sekundarstufe entscheiden die Schüler selbst.⁸ Den Religionsunterricht erteilen Priester und Laien, die von den Kirchen und Religionsgemeinschaften ausgewählt und vom Bildungsministerium eingesetzt und bezahlt werden.⁹

Nach Angaben des Direktors der serbischen Restitutionsbehörde, Strahinja Sekulić, sind die Rückgabe von vormals vom Staat beschlagnahmten Immobilien, Waldgebieten, landwirtschaftlichen Nutzflächen und Bauland oder entsprechende Entschädigungszahlungen nahezu abgeschlossen.¹⁰ Die Frist für jüdische Gemeinden, um die Restitution von Eigentum zu beantragen, das von erbenlosen Holocaust-Opfern beschlagnahmt worden war, endete am 27. Februar 2019. Das Büro des US-Sonderbeauftragten für Holocaust-Fragen erkannte an, dass Serbien das „erste und bisher einzige Land ist, das infolge der Theresienstädter Erklärung von 2009 Rechtsvorschriften für erbloses und nicht beanspruchtes Vermögen erlassen

hat.“¹¹

Im Mai 2019 überbrachte der serbische Präsident Aleksandar Vučić der Islamischen Gemeinschaft während eines Iftars (ein abendliches Festessen zum Abschluss eines Fastentages) in der ägyptischen Botschaft Grüße für den Monat Ramadan. Bei dieser Gelegenheit betonte Vučić den Wunsch Serbiens nach freundschaftlichen Beziehungen mit der muslimischen Welt. Der ägyptische Botschafter sagte, dass das Treffen eine wichtige Botschaft des interkulturellen Verständnisses und der Offenheit für den interreligiösen Dialog aussende.¹²

Im November 2020 berichteten serbische und kroatische Medien, dass Papst Franziskus einen Besuch in der Hauptstadt Belgrad plane; dies sei ein „lang gehegter Wunsch“ des Heiligen Vaters im Sinne seiner ökumenischen Politik und besonders in dem des „Aufbaus von Kooperationen und Verbindungen mit der Orthodoxie.“¹³

VORFÄLLE UND AKTUELLE ENTWICKLUNGEN

Die serbischen Strafverfolgungsbehörden meldeten der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) 61 Hassverbrechen für das Jahr 2018 und 86 für das Jahr 2019, wobei die Daten jedoch nicht nach Vorurteilsmotiven aufgeschlüsselt waren.¹⁴

Von der OSZE-Mission in Serbien wurden für das Jahr 2018 zwei antisemitische Delikte gemeldet: Auf einem Friedhof wurde ein jüdischer Grabstein umgestoßen und eine Informationstafel über einen jüdischen politischen Führer wurde mit einer antisemitischen Botschaft verunstaltet.¹⁵ Für das Jahr 2019 meldete die OSZE-Mission einen antisemitischen Vorfall: Mehrere Gebäude wurden mit antisemitischen Schmierereien verunstaltet.¹⁶

Für 2019 wurden der OSZE insgesamt sechs Vorfälle übermittelt, die gegen Muslime gerichtet waren. Die OSZE-Mission in Serbien meldete unter anderem folgende Vorkommnisse: Ein muslimischer Bosniaker wurde von Polizeibeamten misshandelt. Ein albanischer Bäckereibesitzer und seine Mitarbeiter wurden von einer Gruppe Rechtsextremer bedroht und mit rassistischen und antimuslimischen Äußerungen beleidigt; unter anderem sang die Gruppe Lieder, in denen es um die Säuberung des Landes von Muslimen ging und sie deponierte einen Schweinekopf in der Bäckerei. Bei den weiteren Vorfällen im Jahr 2019 handelte es sich um gewalttätige Übergriffe auf Besucher eines albanischen Kulturfestivals sowie um

mehrere Fälle von antimuslimischem Vandalismus.¹⁷

Nach Angaben des US-Büros für internationale Religionsfreiheit erhielt die Islamische Gemeinschaft in Serbien im Jahr 2019 mehrfach Drohbriefe, darunter im November einen Brief, dem eine Kugel beilag.¹⁸

Die Zeugen Jehovas meldeten im Jahr 2019 zwei Vorfälle an die OSZE: Im September drohte ein Polizist außer Dienst drei Männern mit Mord, die auf der Straße religiösen Aktivitäten nachgingen. Anschließend verfolgte er sie mit seinem Auto. Im Dezember wurden zwei Frauen ins Gesicht geschlagen, als sie auf der Straße religiösen Aktivitäten nachgingen.¹⁹ Das US-Büro für internationale Religionsfreiheit berichtete von weiteren Vorfällen im Jahr 2018, darunter zwei körperliche Angriffe und zwei Morddrohungen gegen Zeugen Jehovas.²⁰

Einer Studie des serbischen Zentrums für Medienprofessionalisierung und Medienkompetenz zufolge haben Aggressionen in der Kommunikation und Hassreden in den Medien im Jahr 2019 zugenommen.²¹

Aufgrund der Coronavirus-Pandemie verhängte die serbische Regierung für den Zeitraum vom 15. März bis zum 5. Mai 2020 den Ausnahmezustand, mit dem ein Versammlungsverbot einherging. Der Patriarch der Serbisch-Orthodoxen Kirche rief Geistliche dazu auf, Gottesdienste in leeren Kirchen abzuhalten, die dann im Fernsehen übertragen werden sollten.²² Er bat allerdings um eine

vorübergehende Aussetzung des Versammlungsverbots über Ostern. Diesem Gesuch gab die Regierung jedoch nicht statt und verhängte stattdessen eine 84-stündige Ausgangssperre, um Menschenansammlungen anlässlich des orthodoxen Osterfestes zu vermeiden.²³ Ein Vertreter der Islamischen Gemeinschaft in Serbien rief gläubige Muslime dazu auf, den Anordnungen der Regierung Folge zu leisten und von Moscheebesuchen abzusehen.²⁴ Am 1. November 2020 infizierte sich der serbisch-orthodoxe Patriarch Irinej mit dem Coronavirus, nachdem er der Trauerfeier zu Ehren von Metropolit Amfilohije, des ranghöchsten Geistlichen der Kirche in Montenegro, beigewohnt hatte. Dieser war am 30. Oktober 2020 infolge einer Covid-19-Erkrankung gestorben.²⁵ Patriarch Irinej selbst verstarb am 20. November 2020.²⁶

PERSPEKTIVEN FÜR DIE RELIGIONSFREIHEIT

In Serbien ist eine Zunahme von Hassreden im öffentlichen Diskurs – besonders in den Medien – zu beobachten. Nennenswerte neue Einschränkungen der Religionsfreiheit waren im Berichtszeitraum nicht zu verzeichnen. Allerdings hatten „nichttraditionelle“ Religionsgemeinschaften weiterhin Schwierigkeiten, sich registrieren zu lassen. Insgesamt bleiben die Perspektiven für die Religionsfreiheit im Land stabil.

ENDNOTEN / QUELLEN

- 1 Serbia 2006, Constitute Project, https://www.constituteproject.org/constitution/Serbia_2006?lang=en (abgerufen am 1. November 2020).
- 2 Artikel 1, 2, 3, „Gesetz über Kirchen und Religionsgemeinschaften“, Amtsblatt der Republik Serbien, Nr. 36/2006, https://www.paragraf.rs/propisi/zakon_o_crkvama_i_verskim_zajednicama.html (abgerufen am 1. November 2020).
- 3 Artikel 10, „Gesetz über Kirchen und Religionsgemeinschaften“, op. cit.
- 4 Abteilung für die Zusammenarbeit mit Kirchen und Religionsgemeinschaften, „Register der Kirchen und Religionsgemeinschaften“, Justizministerium, <http://vere.gov.rs/Upload/spisak%20crkava%20i%20verskih%20zajednica.doc> (abgerufen am 12. November 2020).
- 5 Office of International Religious Freedom, „Serbia,“ 2019 Report on International Religious Freedom, U.S. Department of State, <https://www.state.gov/reports/2019-report-on-international-religious-freedom/serbia/> (abgerufen am 1. November 2020).
- 6 „Erlass über die Organisation und Durchführung des Religionsunterrichts und des Unterrichts in alternativen Fächern an Primar- und Sekundarschulen“, Amtsblatt der Republik Serbien, Nr. 46/2001-1, <https://www.pravno-informacioni-sistem.rs/SlGlasnikPortal/eli/rep/sgrs/vlada/ured-ba/2001/46/1/reg> (abgerufen am 12. November 2020).
- 7 Artikel 2 und 3, ibid.
- 8 Artikel 2, ibid.
- 9 Artikel 8, ibid.
- 10 „Sve o vraćanju oduzete imovine: Njive s 40 naslednika, opstrukcije, zastrašivanja i koliko to košta,“ Telegraf Biznis, 28. Juni 2020, <https://biznis.telegraf.rs/nekretnine/3207061-restitucija-oduzeta-imovina-crkva-vlasnik-zakon-o-vracanju-imovine> (abgerufen am 12. November 2020).
- 11 Office of the Special Envoy for Holocaust Issues, „Justice for Uncompensated Survivors Today (JUST) Act Report,“ U.S. Department of State, März 2020, S. 8, <https://www.state.gov/wp-content/uploads/2020/02/JUST-Act5.pdf> (abgerufen am 12. November 2020).
- 12 „Razvijati prijateljstva s celim muslimanskim svetom,“ Mondo, 25. Mai 2019, <https://mondo.rs/Info/Srbija/a1188770/Aleksandar-Vucic-na-lf-tar-veceri-u-amabasadi-Egipta.html> (abgerufen am 1. November 2020).
- 13 „Papa prije u Beograd, nego u Zagreb?“ HKV, 14. November 2020, <https://www.hkv.hr/vijesti/politika/35263-jutarnji-list-papa-se-sprema-u-beograd-da-bi-stepinac-bio-proglasen-svetim.html> ; „Papa Franja za Politiku: Sukobi se ne rešavaju zaboravom već dijalogom,“ PTC, 1. November 2020, <https://www.rts.rs/page/stories/sr/story/125/drustvo/4133761/papa-franja-intervju-politika-diplomatija.html> (beide abgerufen am 17. November 2020).
- 14 Office for Democratic Institutions and Human Rights, „2018 Hate Crime Reporting – Serbia,“ Organization for Security and Co-operation in Europe, <https://hatecrime.osce.org/serbia?year=2018>; Ibid., „2019 Hate Crime Reporting – Serbia,“ Organization for Security and Co-operation in Europe, <https://hatecrime.osce.org/serbia?year=2019> (beide abgerufen am 17. November 2020).
- 15 „2018 Hate Crime Reporting – Serbia,“ op. cit.
- 16 „2019 Hate Crime Reporting – Serbia,“ op. cit.
- 17 Ibid.
- 18 Office of International Religious Freedom, op. cit.
- 19 „2019 Hate Crime Reporting – Serbia,“ op. cit.
- 20 Office of International Religious Freedom, „Serbia,“ 2018 Report on International Religious Freedom, U.S. Department of State, <https://www.state.gov/reports/2018-report-on-international-religious-freedom/serbia/> (abgerufen am 1. November 2020).
- 21 Marko Nedeljković, „Medijska realnost Srbije: Agresivnost, senzacionalizam i mržnja,“ Danas, 16. November 2019, <https://www.danas.rs/drustvo/medijska-realnost-srbije-agresivnost-senzacionalizam-i-mrznja/> (abgerufen am 1. November 2020).
- 22 „Vučić: Srbija uvela vanredno stanje zbog korona virusa,“ Radio Slobodna Evropa, 15. März 2020, <https://www.slobodnaevropa.org/a/30489288.html> ; „Patrijarh naložio da se i SPC pridruži merama Vlade protiv korone: Služba u praznim hramovima, tv prenos za vernike,“ Novosti, 21. März 2020, <https://www.novosti.rs/vesti/naslovna/drustvo/aktuelno.290.html:854400-Patrijarh-nalozio-da-se-i-SPC-pridruzi-merama-Vlade-protiv-korone-Sluzba-u-praznim-hramovima-tv-prenos-za-vernike> (beide abgerufen am 15. November 2020).
- 23 „Uskršnja zabrana kretanja od 84 sata,“ Vreme, 15. April 2020, <https://www.vreme.com/cms/view.php?id=1774549> (abgerufen am 17. November 2020).
- 24 Slavka Bakračević, „I Islamska zajednica u borbi protiv virusa korona,“ Politika, 18. März 2020, <http://www.politika.rs/sr/clanak/450248/I-Islamska-zajednica-u-borbi-protiv-virusa-korona> (abgerufen am 17. November 2020).
- 25 Elena Pavlovskaja, „Patriarch of Serbian Orthodox Church tests positive for COVID-19,“ New Europe, 5. November 2020, <https://www.neweurope.eu/article/patriarch-of-serbian-orthodox-church-tests-positive-for-covid-19/> (abgerufen am 17. November 2020).
- 26 Aleksandar Vasovic, „Patriarch of Serbian Orthodox Church dies of COVID-19 aged 90,“ Reuters, 20. November 2020, <https://www.reuters.com/article/serbia-patriarch-death/patriarch-of-serbian-orthodox-church-dies-due-to-coronavirus-idINKBN2800LP> (abgerufen am 23. Februar 2021).